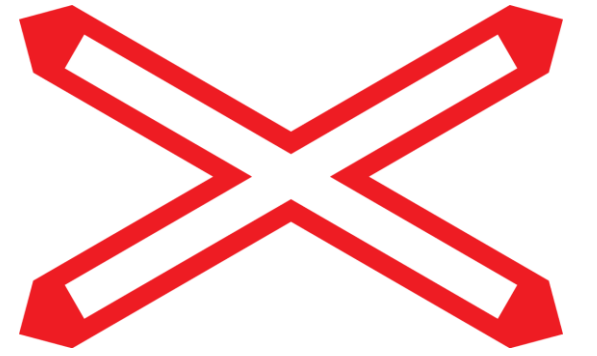


MANEUVER

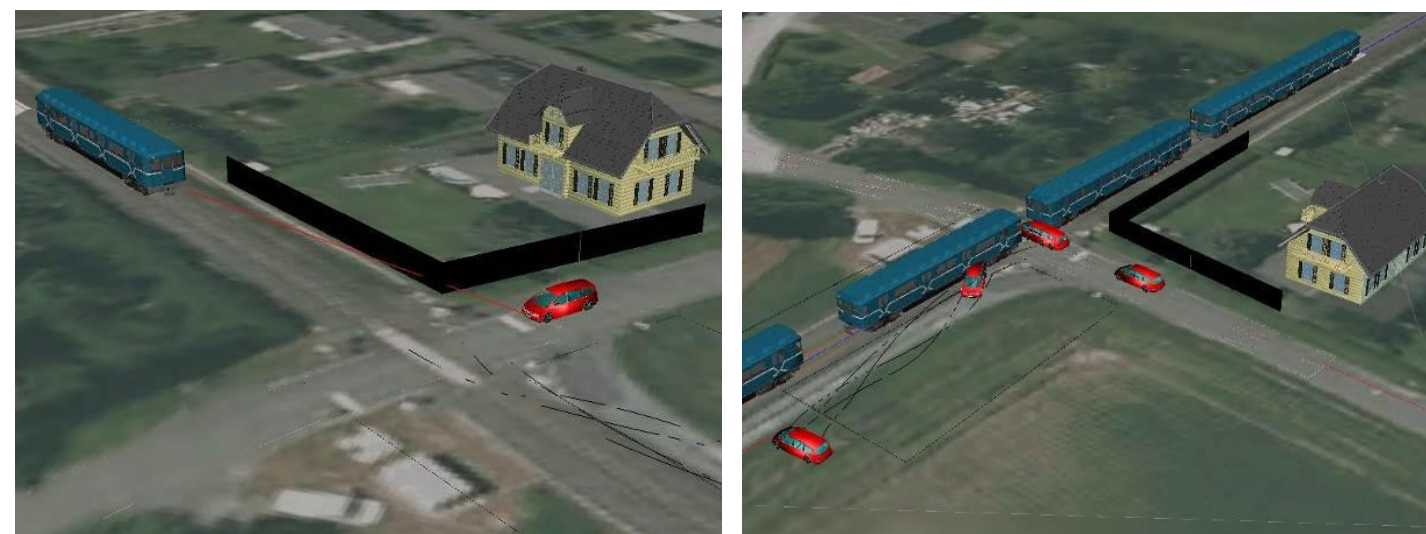
ENTWICKLUNG VON MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG VON FEHLVERHALTEN AN EISENBAHNCREUZUNGEN MIT HILFE DER VERKEHRSPSYCHOLOGIE

Im Rahmen des Projekts wurden Fehlverhalten von StraßenverkehrsteilnehmerInnen an Eisenbahnkreuzungen (EK) analysiert und zielführende Maßnahmen aus ExpertInnen- und NutzerInnen-sicht dargestellt. Die Ergebnisse sind in einem Leitfaden zusammengefasst.



Methodik

- State of the Art: Fehlverhalten an EK
- Unfallursachenanalyse
- Fokusgruppen
- ExpertInnenworkshop
- Potentialanalyse: Simulation von ausgewählten Maßnahmen

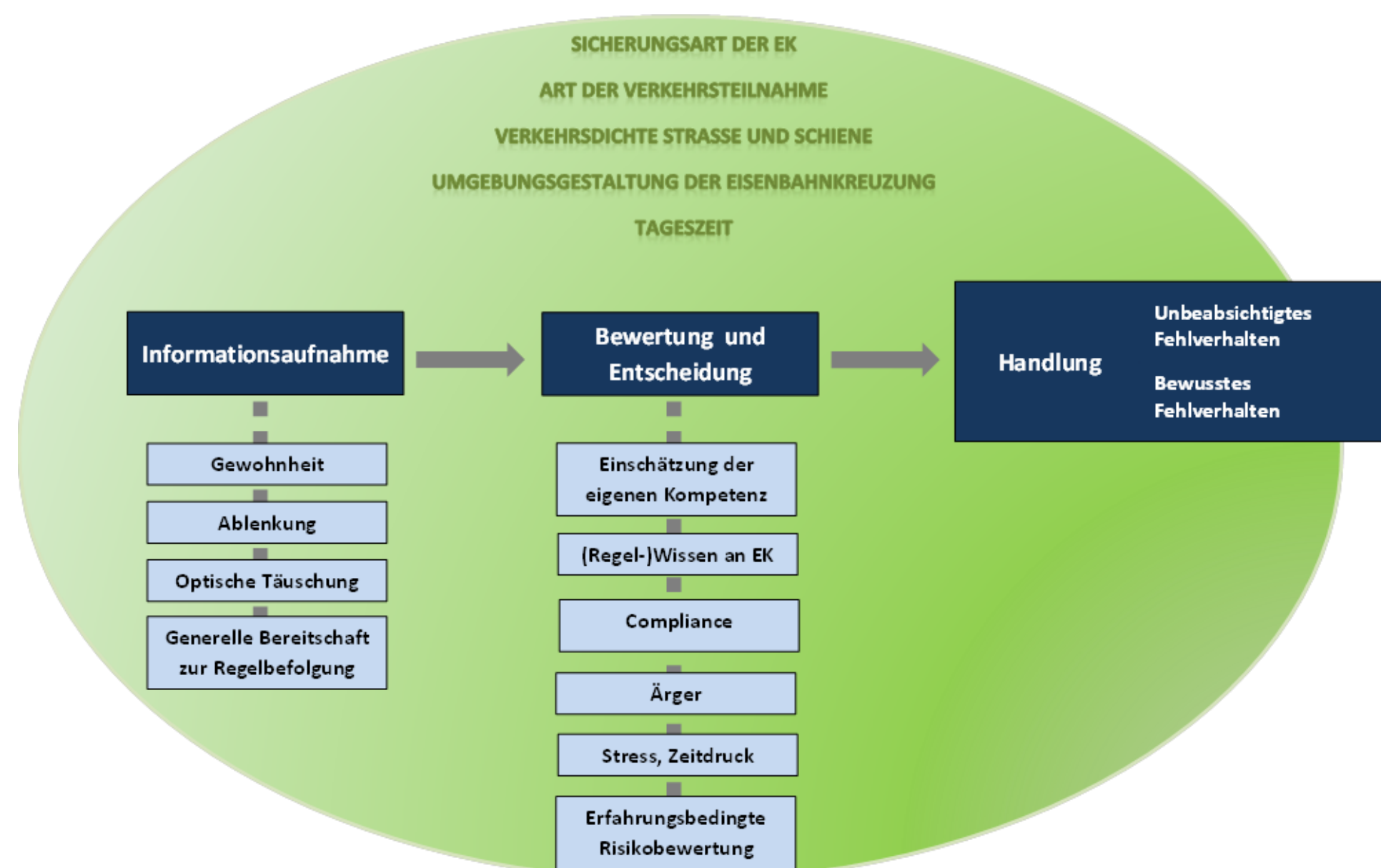


Simulation eines Unfalls an einer EK mit Sichteinschränkung

Ergebnisse

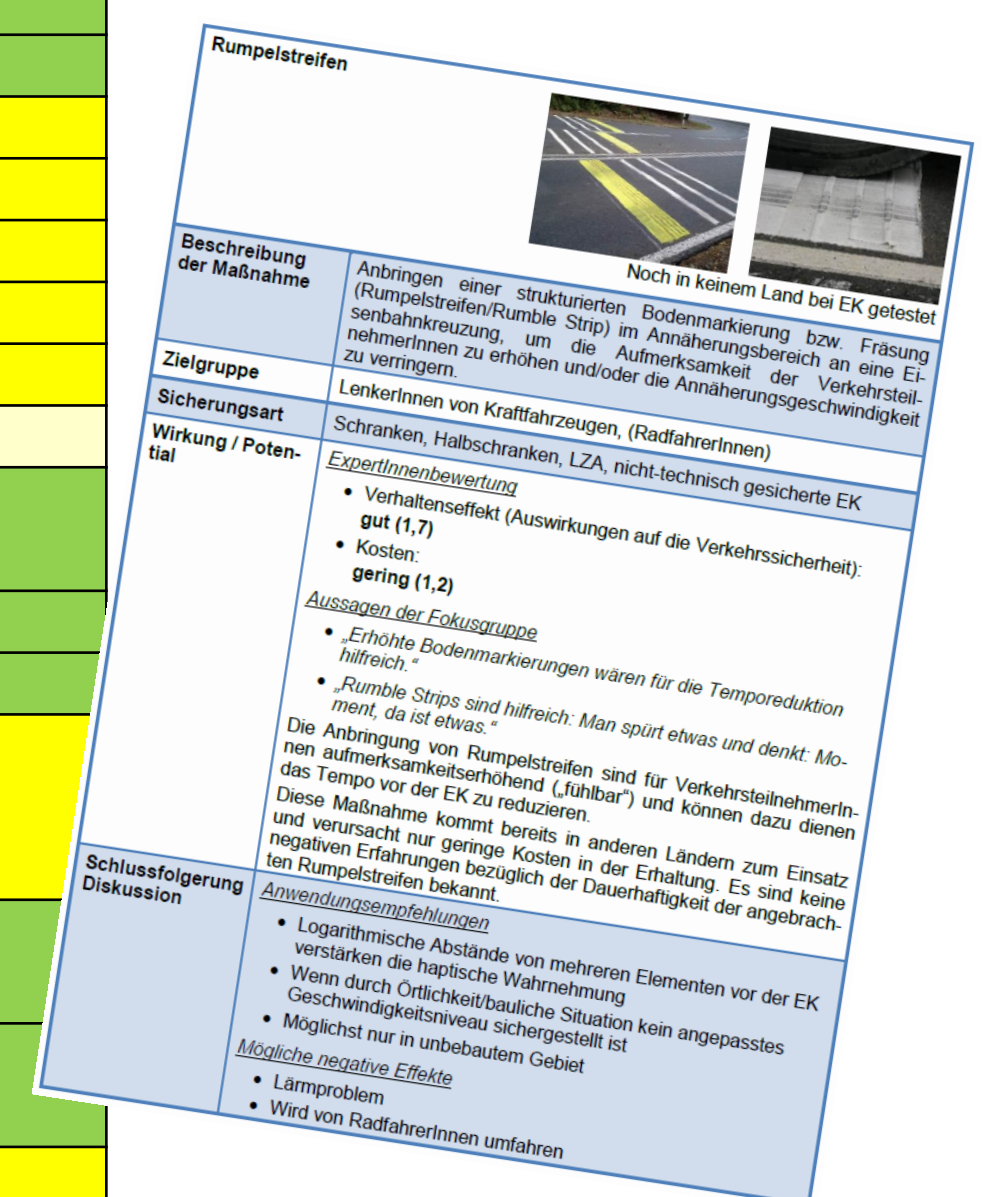
- Leitfaden für PraktikerInnen und EntscheidungsträgerInnen
- Modell zu Fehlverhalten an EK
- Fact Sheets zu Maßnahmen an EK
- Leistungsprofil für ein mobiles Erfassungstool

Heuristisches Modell zu Fehlverhalten an EK



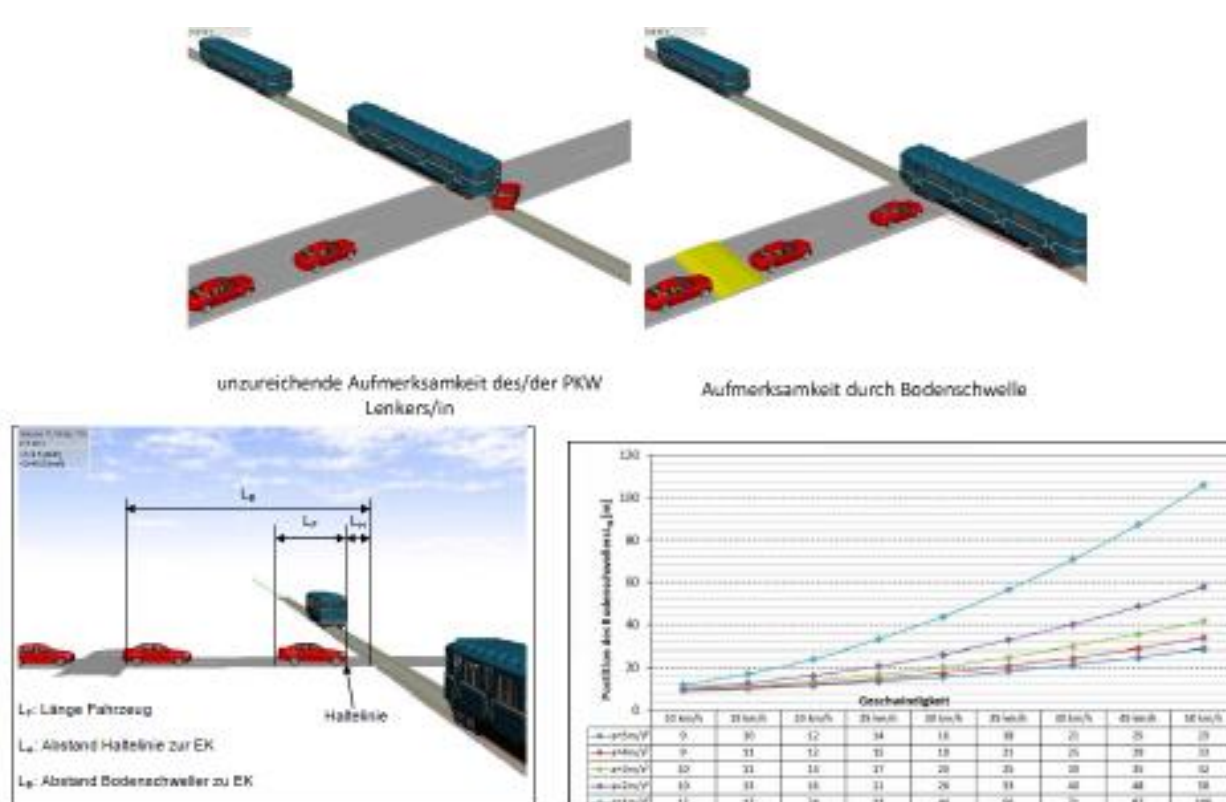
Überblick Maßnahmen

Maßnahme	Bereich	Bewertung
Rotlichtüberwachung	Überwachung	
Mitteltrennung	Infrastruktur	
Fahrbahnverschwenkungen	Infrastruktur	
Hängegitter	Infrastruktur	
Bodenmarkierungen	Infrastruktur	
Bodenschwellen & Aufpflasterungen	Infrastruktur	
Zusatzanzeige „2 Züge“	Infrastruktur	
Rumpelstreifen	Infrastruktur	
Fahrbahnlichter	Infrastruktur	
Spezieller Schwerpunkt „Verhalten an EK in der LenkerInnenausbildung“	Aus- und Weiterbildung	
Verkehrserziehung	Aus- und Weiterbildung	
Training für auffällig gewordene LenkerInnen	Aus- und Weiterbildung	
Training für spezifische LenkerInnengruppen (BerufskraftfahrerInnen, LenkerInnen von Einsatzfahrzeugen)	Aus- und Weiterbildung	
Sensibilisierung spezifischer Zielgruppen: VerkehrsplanerInnen	Bewusstseinsbildung	
Sensibilisierung spezifischer Zielgruppen: LehrerInnen, Eltern, JournalistInnen	Bewusstseinsbildung	
Aktionen in der Gemeinde	Bewusstseinsbildung	
Polizeiliche Aufklärungsarbeit vor Ort	Bewusstseinsbildung	
Landesweite Kampagnen	Bewusstseinsbildung	



Beispiel für ein Fact Sheet

Beispiel Potentialanalyse: Bodenschwellen vor der EK



Simulation: Position der Bodenschwelle in Abhängigkeit der Überfahrungs-geschwindigkeit bei unterschiedlichen Bremsverzögerungen

Fokusgruppen: relevante Themen

Sichtweiten bei der Annäherung an EK und Gefühl der Sicherheit
Rolle der Gewohnheit, erfahrungsbedingte Risikogewöhnung
Beachtung von Verkehrsregeln und Regelverstöße
Ablenkung und Stress
Sicherheitsgefühl: „Schraken vermittelt gutes Sicherheitsgefühl“
Sichtbarkeit der Züge in der Dunkelheit
Sichtbarkeit der Lichtzeichen: Blendung durch Sonne
Sozialer Kontext des Fehlverhaltens (Gefühl des Drängelns)

Aussagen der FokusgruppenteilnehmerInnen

„Bei der EK gibt es eine Geschwindigkeitsreduktion, aber diese beachte ich kaum – da fahre ich recht flott drüber – aus „Macht“ der Gewohnheit“

„Ich habe auch schon einen Radfahrer an einer EK überholt – jetzt weiß ich, dass ich das nicht tun soll“

„Die Leute agieren schon aus Gewohnheit – und wenn man um die Zeit fährt, wo sonst kein Zug kommt, dann kann man fahren ...“

„Wenn ich zur Arbeit fahre – da sehe ich alles, da ist die Sicht frei. Wenn ich zurück fahre, da sehe ich dann nichts, weil eine Mauer dort ist und Sträucher. Die Sicht dort sollte frei sein.“



Facts

- Laufzeit: 06/2012-06/2013
- Forschungskonsortium:
 - KFV** – Kuratorium für Verkehrssicherheit, Wien
 - AIT** – Austrian Institute of Technology, Wien
 - TU Graz**, Institut für Fahrzeugsicherheit (VSI)